

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die grosse Priester-Pflicht der Fürbitte der Lehrer für ihre Zuhörer

Brodhag, Samuel

Carls-Ruhe, [1749?]

VD18 13215752

Exordium.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214279)

v. 16. Höre ich nicht auf zu dancken für euch, und gedencke eurer in meinem Gebet,

v. 17. Daß der Gott unsers Herren Jesu Christi, der Vatter der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbahrung zu seiner Selbst-Erkänntniß,

v. 18. Und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welches da sey die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sey der Reichtum Seines herrlichen Erbes an Seinen Heiligen,

v. 19. Und welche da sey die überschwenckliche Grösse Seiner Krafft an uns, die wir glauben nach der Wirkung Seiner mächtigen Stärke &c.

Exordium.

3. B. Mos.
VII. I - II.

In ganz besonderes Dpffer, geliebteste Herren und Brüder! wird unter anderen auch Aaron und

und

und seinen Söhnen im 3. Buch Mos. VII. I - II. vorgeschrieben, welches sie nebst ihren Nachkommen dem HErrn auf einem besondern Altar als ein Danck-Opffer mit Holz und Feuer anzünden mußten, auf daß es wäre ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn. Nun ist zwar nicht zu läugnen, daß die Ausleger unter sich selbst nicht einig seyen, wie sie dieses Aaron und seinen Söhnen vorgeschriebene besondere Opffer nennen, und was sie aus demselben machen sollen; Dann die Chaldäer haben solches genennet ein Opffer der Geheiligten, theils, weil bey Lebens-Straffe kein Unreiner davon essen durfte: theils auch, und vornehmlich darum, weil es das Opffer war der geweyhten und Gdt-geheiligten Priester. In der gemeinen Lateinischen Bibel heisset es: *Sacrificium pacificorum*, weil die Priester mit demselben, nach ihrer und der Gemeinde geschehenen Ausöhnung mit Gdt, für den erhaltenen Frieden dancketen. Die Griechische Uebersetzer nennen es *θυσίαν σωτηρίας*, das ist, ein Opffer für Göttlichen Schutz und wahre Wohlfahrt, welche dabey die opferende Priester sich und ihren Gemeinden von dem grossen Gdt im Gebet zu erlangen trachteten. Der Jüdische Geschicht-Schreiber Josephus aber benamset solches *Libr. III. ἀρχαιολογ. Cap. 13. θυσίαν εὐχαριστίας*, das ist ein Dancksagungs-Opffer; welchen Namen dasselbe auch in einigen Lateinischen Bibeln führet. Wir sind auch nicht Willens, uns in einigen Streit deswegen einzulassen, noch zu untersuchen, welche Benennung etwa die eigentliche seyn möchte, und welche am besten übereinkomme mit der Natur der darunter vorgestellten Sache. a) So viel aber nehmen

B 3

wir

a) vid. Brent. super Leu. Cap. III. m. fol. 26.

wir aus diesen verschiedentlichen Meinungen mit Danck an, worinn alle miteinander übereinstimmen, daß dieses ein eigentliches Opffer der Priester gewesen seye, welches sie täglich haben verrichten, und dadurch vermittlest eines andächtigen Gebets vor sich und die Gemeinde Vergebung der Sünden, Friede, Göttlichen Schutz und wahre Wohlfahrt von Gott erbitten müssen, nebst herzlichem Dancksagung für alle auf ihr Gebet verliehene Gnade.

Beliebteste Herren und Brüder! Mich deucht, wann ich unsere verlesene Textes = Worte ansehe, ich erblicke in denselben einen Altar, auf welchem ein Aaron neuen Testaments, der Heil. Apostel Paulus, Gott dem Herrn vor sich und seine Ephesier dieses priesterliche *ἱερωτικὴν προσευχήν*, wie die Griechische Uebersetzer solches nennen, oder dieses *ἱερωτικὴν εὐχαριστήριον*, dieses Dancksagungs = Opffer, nach Josephi Benennung, in einem demüthigen Gebet anzündet. Da wir nun nicht weniger verbunden sind, als Neu = Testamentliche Priester des Evangelii mit jenen Priestern des Levitischen Gesetzes diese tägliche Opffer, welche, weil es die eigentliche Priester = Opffer waren, die Chaldäer deswegen das Opffer der Geheiligten genennet haben, vor Gott zu bringen: obwohl nicht mehr äußerlich, sondern Neu = Testamentisch, im Geist und in der Wahrheit, in der Besprengung des Blutes Christi und in der Heiligung des Geistes im Glauben: und als öffentlich berufene Seel = Sorger mit Paulo beydes für uns und für das auf unsere Seelen gebundene Volk ohne Unterlaß Gott um alle benöthigte Gnade zur Seeligkeit mit Gebet und Flehen innigst anzurufen; So nehmen wir daher Anlaß, an denen vorgelesenen Textes = Worten zu handeln

Von